

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 30. November 2005

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:45 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Franz Melles

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder :

SPD

Beigeordneter Hans-Dieter Haase
Ratsherr Rico Mecklenburg
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Beigeordneter Johann Südhoff
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsfrau Monika Hoffmann
Ratsherr Ihno Groeneveld

FDP

Ratsherr Franz Melles (Vorsitzender)
Beigeordnete Hillgriet Eilers
Ratsherr Roland Riese

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

Von der Verwaltung :

Stadtbaurat Andreas Docter
Fachbereichsleiter FB 300 Patrick de La Lanne
Fachdienstleiter FD 380 Bernd van Ellen
Stellv. Fachdienstleiter FD 380 Hans-Erich Hoffmann (Protokollführer)

Zuhörer

2

Presse

Stephanie Schüürmann – Emdener Zeitung
Heike Rohlf-Jacobs – Ostfriesen Zeitung

Gäste

Professor Dr. Harald Wiechers FHOOW (ANWI-Institut)
Claudia Folkerts FHOOW (ANWI-Institut)

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 30. November 2005

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Es bestehen keine Einwände. Die Tagesordnung wird angenommen.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift

Einwendungen bestehen nicht, somit wird das Protokoll genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Fragen zu den Tagesordnungspunkten liegen nicht vor.

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 5 Vorlage 14/1427-02
Sachstandsbericht Service-Card

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Herr Docter will nicht auf die inhaltlichen Prozesse eingehen. Er möchte nur darauf verweisen, dass die Stadtverwaltung dem Kunden als verlässlicher Partner gegenüber stehe. Diese Service – Card solle auch in den anderen Fachbereichen der Stadtverwaltung Anwendung finden.

Herr de La Lanne berichtet, dass mit der Einführung der Service - Card eine neue Qualität der Emdener Verwaltung dargestellt werde, denn sie garantiere festere Bearbeitungszeiten. So sollten Baugenehmigungen in durchschnittlich 35 Arbeitstagen erteilt werden. Dieses Konzept sei dem Ausschuss bereits im vergangenen Jahr vorgestellt und angekündigt worden. Nun könnten die ersten Ergebnisse präsentiert werden. Das Konzept dieser Card basiere auf einer Umfrage der Fachhochschule aus den Jahren 2002/2003. In dieser Umfrage hätten die Unternehmer immer wieder den Wunsch nach mehr Transparenz und Verlässlichkeit geäußert. Diesem Wunsch sei die Verwaltung nunmehr nachgekommen und möchte das Ergebnis jetzt dem Ausschuss vorstellen.

Zur Erfassung der Kernprozesse sei eine Umstellung der Arbeitsorganisation auf die neuen Prozessstrukturen erforderlich geworden. Aufgrund der flächendeckenden Verbreitung des Programms „Outlook“ in der Verwaltung und dessen umfassenden Möglichkeiten zur Arbeitsplatzstrukturierung sei nun eine Variante zur Erfassung der Kernprozesse auf Basis dieses Programms entwickelt worden. Die Anschaffung einer neuen Software sei nicht erforderlich. Der Fachdienst Wirtschaftsförderung habe anhand der ermittelten Kernprozesse eine entsprechende Umstellung im Testbetrieb vorgenommen. Die in der anschließenden Präsentation gemachten Erläuterungen bezögen sich, neben der allgemeinen Vorgangserklärung, immer exemplarisch auf den Fachdienst Wirtschaftsförderung und müssten für alle anderen Fachdienste in einem nächsten Schritt bedarfsgerecht umgesetzt werden.

Herr van Ellen erläutert den Ausschussmitgliedern anhand einer Power Point-Präsentation die einzelnen Schritte der Service – Card.
Die Präsentation werde dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 30. November 2005

Herr Professor Wiechers lobt die Umsetzung des Projektes in Emden und findet sie sehr gelungen. Damit liege Emden bundesweit an der Spitze. Er ist überzeugt, dass das so durchstrukturiert wie innerhalb der Emder Stadtverwaltung in keiner anderen Stadt möglich sei. Dabei bezog er sich auf ein 10 Punkte Programm der „Bertelsmann Stiftung“

- 1. Prozessgestaltung**
Ablaufprozess im Verwaltungsalltag in der EDV
- 2. Transparenzherstellung**
System ist personalunabhängig zu handlen.
- 3. Kooperationsbeteiligung ermöglichen**
nicht die Verwaltung entscheidet, ob ein Antrag schnell oder langsam behandelt wird. Technologisch jederzeit belegbar. Zutun des Dritten erforderlich.
- 4. Nutzer einbinden**
Mitarbeiter mit dem System arbeiten lassen.
- 5. Standards nutzen**
Wirtschaftliche Situation befindet sich leicht im Aufschwung.
- 6. Kooperation sicherstellen**
Vergleiche nicht scheuen. Vergleichbare Angebote anschauen.
Emden ist in der Tat an die **Spitze** getreten.
Die Werte bei anderen Kommunen liegen deutlich schlechter. Viele „Back Best Practices“ haben nicht die Messbarkeit.
- 7. Finanzierung anpassen**
Kosten gering halten. Standards halten.
- 8. Service bieten**
- 9. Kompetenz schaffen**
Mitarbeiter befähigen, mit dem System umzugehen. Versprochene Fristen einhalten.
- 10. Marketing**
Tue Gutes und rede darüber! So heißt ein alter Grundsatz der Public Relations.

Herr Melles bedankt sich bei **Herrn Professor Dr. Wiechers** für seine positiven Aussagen zu diesem Projekt.

Herr Haase findet das Projekt ausgesprochen gut und sehr erfolgversprechend. Auch hier zeige sich wieder, dass der Standort Emden in der 1. Liga spiele. Auch in überregionalen Zeitungen werde Emden als hervorragendes Beispiel erwähnt. Eine Kooperation der Stärke sei auch die gute Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und Stadtverwaltung. Das zeigt auch die Arbeit an diesem Projekt. Die Kundenorientierung sollte primäres Ziel für alle Fachbereiche der Verwaltung werden. Ein absoluter „**Big Point**“ wäre es natürlich, wenn in absehbarer Zeit die Bürger ihre Informationen über den Verlauf ihrer Angelegenheiten und Stand der Dinge über ihren privaten PC abrufen könnten. Vor einem Jahr habe er dem Projekt noch skeptisch gegenüber gestanden. Jetzt sehe die Sache schon sehr positiv aus. Nach einem weiteren Jahr werde man weitere Ergebnisse erfahren.

Herr Hegewald begrüßt das Vorhaben und ist auch der Meinung, dass dieses Projekt ein wichtiger Schritt zu einem richtigen Dienstleistungsbetrieb wäre. Über das Ergebnis müsse nach einem Jahr wieder berichtet werden.
Man sollte auf alle Fälle schneller und besser sein als andere.

Herr Professor Wiechers hält den Zugriff auf Datenabfragen aus dem Rathaus für sehr zwiespältig. Er könne sich aber eine Ampellösung vorstellen. Anhand der Farben könnten Rückschlüsse auf den Bearbeitungsstand gezogen werden.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 30. November 2005

rot = noch nicht bearbeitet
gelb = in der Bearbeitungsphase
grün = Antrag fertig bearbeitet

Auch ein Ablaufdiagramm wäre reizvoll und weiter zu verfolgen.
Wichtig sei es, das Versprochene einzuhalten.
Weitere Wortmeldungen zu diesem Thema liegen nicht vor.

Herr Melles bedankt sich bei **Herrn Prof. Wiechers** und **Frau Folkerts** .

Punkt : II ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 6 Vorlage 14/1976-00
Verbesserung des Wassertourismus in Emden und Ostfriesland- Anfrage
der FDP-Fraktion vom 25.09.2005- Anfrage der SPD-Fraktion vom
31.10.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Herr de La Lanne bezieht sich auf die beiden Anträge der FDP- und SPD- Ratsfraktionen. Beide Antragsteller möchten über den Wassersport Tourismus informiert werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf das von den ostfriesischen Gebietskörperschaften und dem Landkreis Emsland herausgegebene Wasserwanderplan-Konzept. Dieses Konzept solle als Grundlage für alle geplanten Aktivitäten des Wassersports dienen.

Herr Docter teilt dem Ausschuss ebenfalls mit, dass die Stadt Emden für das Hinter Tief auch im Jahr 2006 nicht genügend Finanzmittel für eine ausreichende Entschlammung habe. Das gelte auch für den Bereich zwischen dem Abzweig Larrelter Tief und dem Bereich Schützenbrücke. Der Entwässerungsverband Pewsum plane dort eine „Aufreinigung“, diese könne man aber nicht mit einer Entschlammung gleichsetzen.

Bei einer Aufreinigung werde lediglich Räumgut mit Hilfe eines Baggers vom Ponton aus entfernt, das dann möglichst am Ufer abgelagert wird. Dabei dürfte es sich nur um geringe Mengen handeln, etwa 2 Kubikmeter pro laufendem Meter.

Die Kosten für eine Entschlammung, wie sie bereits 2004 von der Stadt vorgenommen worden sei, würde zwischen 50.000 bis 80.000 € kosten. Auch eine Beteiligung des Landkreises Aurich und dem Entwässerungsverband sei nicht zustande gekommen, weil die potenziellen Partner die benötigten Finanzmittel nicht haben bereitstellen können. Auch vom Land seien keine Gelder zu erwarten. Die Finanzmittel aus dem EU – Projekt „Water City“ inklusive städtischer Mittel seien zwischenzeitlich in andere Projekte geflossen. Dazu gehörten unter anderem neue Bootsstege auf Emders Kanälen und der Bau der Freitreppe an Schreyers Hoek. Wenn eine Entschlammung gewünscht sei, müsse der Rat dem Stadtkämmerer eine Lösung zur Finanzierung vorlegen.

Herr de La Lanne teilt mit, dass die Bäume am Hinter Tief in den Wintermonaten beschnitten werden sollten. Aus praktischen Gründen werde man aber warten, bis das Wasser zugefroren und das Eis tragfähig sei. Inwieweit eine Uferreinigung durch den BEE zusätzlich möglich sei, müsse noch geklärt werden.

Herr Hegewald regt an, dass der BEE jedes Jahr eigenständig die Emders Kanäle nach Ästen und anderem Unrat absuchen solle. Jedes Jahr erhalte er Anrufe von Wassersportvereinen, wenn deren Bitte an den BEE nicht erfolgreich waren. Das Optimum beim Wassersport sei noch nicht erreicht.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 30. November 2005

Herr Haase fragt an, ob definitiv feststehe, dass sich das Land Niedersachsen finanziell nicht mehr an Entschlammungsmaßnahmen beteilige.

Herr Hoffmann zitiert aus einer Mail-Mitteilung des Landkreises Aurich, dass das Niedersächsische Wirtschaftsministerium im **Oktober 2004** die **Grundsatzentscheidung** getroffen habe, **Entschlammungs- bzw. Ausbaggerungsmaßnahmen** in Bezug auf touristische Projekte **nicht zu fördern**, und zwar **ohne** Ausnahme. Von dieser Entscheidung seien in erster Linie Projekte im Bereich Wassertourismus/Wasserwandern betroffen.

Herr Riese fragt nach der Einrichtung einer Paddel- und Pedal Station und nach einer Wasserwanderkarte. Gleichwohl möchte er wissen, ob Erfahrungen vorlägen, wie viel Geld ein Paddel- und Pedal -Tourist in Emden ausbebe.

Herr de La Lanne beantwortet diese Fragen dahingehend, dass die Einrichtung einer **Paddel- und Pedalstation** in Emden für das **Frühjahr 2006** geplant sei. Mit einem Emdener Wassersportverein und einem touristischen Dienstleister habe man jetzt zwei adäquate Partner und den geeigneten Standort gefunden. Die Gespräche mit dem Vorstand dieses Vereins seien sehr positiv verlaufen. Die Mitgliederversammlung habe sich ebenfalls positiv entschieden. Für die **Anschaffung** von Booten, Bootsstegen und Fahrrädern würden rund **60.000,00 €** benötigt. Das Geld könne aus dem Topf für „touristische Begleitmaßnahmen Borssumer Schleuse“ zur Verfügung gestellt werden. Bezüglich der Wertschöpfung bei Wassertouristen lägen keine separaten Zahlen vor. Er gehe jedoch davon aus, dass diese Zahl in etwa mit der Zahl identisch sei, die Kultur-Touristen pro Tag ausgaben. Dieser Betrag liege bei rund 50,00 € pro Tag. Er schätze, dass das auch auf Paddel- und Pedal -Touristen übertragen werden könne.

Herr Renken begrüßt es, dass die Stadt Emden nun auch endlich eine **Paddel – und Pedal-Station** erhalte. Dieses touristische Angebot binde jährlich mehr als 20.000 Touristen. Das sei eine Erfolgsbilanz, an der sich jetzt auch Emden beteiligen werde

Herr de La Lanne teilt weiterhin mit, dass zur Zeit an einer **interaktiven Wasserwanderkarte** für den Ems-Dollart-Bereich gearbeitet wird. Die Karte solle bis Ende 2005 fertiggestellt und im **Internet** abrufbar sein. Die Karte solle auch als **Vorlage** für eine eventuelle **Druckversion** dienen. Alle Untiefen, Brücken, Schleusen und deren Öffnungszeiten sollten darin aufgeführt werden. Die Karte wird aus Interreg III A-Mitteln finanziert. Eine Lösung für die fehlende **Toilette am Fähranleger in Petkum** sei ebenfalls in Sicht. Hier habe es Gespräche mit dem Betreiber des „**Cafe Kuhstall**“ gegeben. Grundsätzlich bestünden keine Bedenken, die Toiletten in diesem Café für Benutzer der Fähre sowie Radtouristen zugänglich zu machen. Außerdem planten die Landkreise Aurich und Leer einen **Rundkurs** für den **motorisierten Wassersport**. Dieser Rundkurs solle auch durch **Emden** führen. In den Nachbarkreisen müssten noch Investitionen getätigt werden, in Emden sollten keine Kosten anfallen.

Zur „**Küstenschutzroute**“ könne gesagt werden, dass dieses Thema in der neu gegründeten Tourismusorganisation für Ostfriesland noch nicht behandelt worden sei, da andere Themen Priorität hätten (Imageprospekt, Buchungskatalog etc.) .

Die Diskussion um die Aufnahme dieser neuen Route in das touristische Programm werde ein Thema im Marketingbeirat der OTG in 2006 sein.

Das Projekt „**Water City**“ sei abgeschlossen. Kofinanzierungsmittel stünden nicht mehr bereit. Ein neues oder ähnliches Projekt stehe eventuell ab 2007 zur Verfügung. Über den genauen Inhalt und Finanzrahmen gäbe es zur Zeit noch keine genauen Informationen. Gleichwohl bemühe sich die Stadt Emden, neue Fördermittel für den Bereich „Tourismus“ zu akquirieren.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus vom 30. November 2005

Punkt : 7 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Mitteilungen liegen nicht vor.

Punkt : 8 Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.